

Birkenweg
31559 Hohnhorst

An den Samtgemeinde Bürgermeister
der Samtgemeinde Nenndorf
Herrn Mike Schmidt o. V. i. A
Rodenberger Allee 13

31542 Bad Nenndorf

Samtgemeinde Nenndorf	
Eing.	04. März 2019
SGBN/160/11/15	

Stellungnahme zum Bebauungsplan der Gemeinde Haste Nr. 30 Westlich Kornweg, sowie der
Bebauungsplan der Gemeinde Hohnhorst Nr. 15 Westlich Kornweg

Sehr geehrter Herr Schmidt,

hiermit geben wir eine Stellungnahme zu den o. g. Bebauungspläne ab.

Begründung:

1. **Verkehr:** Bei der Verkehrsuntersuchung wurde die Verkehrsführung nur einseitig geprüft. Es wurde lediglich die Anbindung über den Kornweg und die Straße Waldfrieden an die Waldstraße (L 449) geprüft.

Da die Straße aus dem Neubaugebiet genau gegenüberliegend vom Birkenweg auf den Kornweg trifft, ist davon auszugehen, dass die Mehrzahl der Pkw Fahrer, diesen überqueren wird und durch den Birkenweg zur Waldstraße, oder zum Kirchweg fahren wird, um dann über die Bahnüberführung zur B 442 zu kommen. Diese Behauptung möchte ich damit untermauern, dass die Straße Waldfrieden mit zwei Plateau-Aufpflasterungen verkehrsberuhigt ist. Auch dieses wurde bei der Untersuchung nicht bedacht. Außerdem zweifle ich die geschätzte Höhe der Fahrzeuge an. Dadurch, dass hier in Haste/ Waldfrieden und Scheller keinerlei Infrastruktur ist, werden wohl mehr Fahrten mit dem Auto gemacht, als angenommen. Allein das bringen und holen zum / vom Kindergarten ergäbe pro Kind 4 Fahrten täglich. Siehe dazu auch Punkt 2

Im Birkenweg gibt es keinen Fußweg und die Straße ist die schmalste von Pkw befahrene Straße im Ganzen Scheller (4,55 Meter breit). Und derzeit auch ein stark frequentierter Schulweg. Den derzeitigen Fahrzeugverkehr kann man als gering und kaum wahrnehmbar beschreiben.

Der Kirchweg findet als Zufahrt zum Neubaugebiet ebenfalls keinerlei Berücksichtigung. Man kann auch hier ebenfalls von ausgehen, dass sich der Verkehr dort hinzieht, da von dort aus direkt auf die Waldstraße gefahren werden kann. Hier ist anzumerken, dass der Kirchweg im Bereich der Kath. Kirche von Pendlern als Parkplatz genutzt wird und sich somit die Fahrbreite der Straße fast halbiert. So dass es bereits heute bei Gegenverkehr vorkommt, dass von der Waldstraße ein einbiegen in den Kirchweg nicht möglich ist und somit wieder Wartezeiten (Stau) entsteht.

2. Der Durchgang in der Unterführung am Bahnhof ist für die dann anfallenden Personendurchgänge zu schmal. Jeweils in der Zeit in der die Züge ankommen und abfahren ist ein so großes Menschen aufkommen, das ein durchgehen nicht vernünftig möglich ist. Denn viele Weiterfahrer nach Bad Nenndorf kreuzen die Unterführung über die komplette Breite. Die Züge kommen in der Zeit von 00:26- 00:30 und 00:56- 00:00 an. Dazu kommen noch die Abfahrt-Ankunftszeiten der Verstärker Züge. Von den Linienbussen mal ganz abgesehen, die ebenfalls Pendler in großer Zahl bringen. In dieser Zeit ist das Personenaufkommen stark erhöht, viele sind in Eile, um ihre Anschlüsse (Zug/Bus) zu bekommen. Teilweise kommt es jetzt schon zu Remplern. Des Weiteren ist dies der Schulweg der Haster Schüler zur Grundschule, sowie der Schulweg der Waldfriedener und Scheller Kinder zu den weiterführenden Schulen, die ebenfalls in den Morgenstunden/ Nachmittagsstunden noch zu den Pendlern hinzukommen.

3. Zufahrt über die Bahnüberführung zur B 442
 Derzeit kommt es dort bereits zu längeren Wartezeiten, gerade vor und nach der Ankunft der Züge.
 Resümee: Es gibt für das Neubaugebiet kein Verkehrskonzept, dass dem erhöhten Verkehr (Personen und Fahrzeugverkehr Rechnung trägt. Ganz davon abgesehen, dass der Wohnwert leidet.)

4. Im Umweltbericht wird unter Ziele und Zweck der Planung erwähnt;
 „Zu diesem Zweck werden auf der Grundlage der in der in Aufstellung befindlichen 23. Änderung des Flächennutzungsplans der Samtgemeinde Nenndorf für diesen Bereich dargestellten Wohnbauflächen ein Allgemeines Wohngebiet gem. § 4 BauNVO, eine offene Bauweise sowie eine Begrenzung der Bauweise auf Einzel- und Doppelhäuser, eine Begrenzung der Höhe der baulichen Anlagen, öffentliche Grünflächen sowie öffentliche Verkehrsflächen festgesetzt.“
 Dem widersprechen die Aussagen über die geplanten Mehrfamilienhäuser.

5. Die im Umweltbericht unter Punkt 4.3 ÖPNV angemerkte Bushaltestelle im Bereich Kirchweg ist lediglich eine Haltestelle für den Schulbusverkehr. Diese Haltestelle ist NICHT an den ÖPNV angeschlossen, ebenso wird ein Anschluss an den ÖPNV rein logisch nur möglich sein, wenn die Haltestelle an der Waldstraße entfallen würde.
 Der Park-and-Ride- Parkplatz ist jetzt schon dem Ansturm nicht mehr gewachsen, so dass vermehrt der Parkplatz an der katholischen Kirche und die Straße Kirchweg genutzt wird.

6. Zu Punkt 4.4.3 des Umweltberichtes wurde meiner Meinung nach die Erholungsfunktion für den Menschen nicht richtig eingeschätzt. Der Weg „um den Acker“ ist für viele Einwohner ein gern genommener Spazierweg, wie erklärt sich ansonsten die hohe Anzahl der Spaziergänger an schönen Tagen, die diesen Weg nutzen?

7. Zu Punkt 4.4.5.1 Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung erheblicher Eingriffe Gem. § 1 a Abs. 3 BauGB sind Eingriffe in den Naturhaushalt zu vermeiden. Dieser Vermeidungsgrundsatz bezieht sich auf die Unterlassung einzelner von dem Vorhaben ausgehender Beeinträchtigungen und schließt die Pflicht zur Verminderung von Beeinträchtigungen (Minimierungsgebot) ein. Dabei ist eine Beeinträchtigung vermeidbar,

wenn das Vorhaben auch in modifizierter Weise (z.B. verschoben oder verkleinert) ausgeführt werden kann, so dass keine oder geringere Beeinträchtigungen entstehen. Dieses Baugebiet ist in dieser Größe nicht notwendig, da in der Gemeinde Haste Innerorts noch genügend Fläche zur Bebauung vorhanden ist. Teilweise sogar an vorhandenen Straßen, so dass ein Neubau von Straßen nicht notwendig ist. Erst wenn diese nicht mehr ausreichen, sollte auf ein Neubaugebiet ausgewichen werden. Dieses ist aber laut Verkehrsgutachten nicht zu befürchten, da „eine Bevölkerungsprognose (Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (NIW)) für den Landkreis Schaumburg vorliegt. Das NIW sieht für den Landkreis Schaumburg deutlich sinkende Bevölkerungszahlen von über 16 % voraus.“

Mit freundlichem Gruß




Hohnhorst, 28.02.2019